Altacher Pfarrbrief

1553 **WOCHENPLAN:** 04.12.-12.12.2021

Liebe KirchenbesucherInnen,
Das Tragen einer FFP2-Maske ist in den Kirchen der Diözese wieder verpflichtend.

SAMSTAG: 04.12.
18:30 Messfeier

2. ADVENTSONNTAG: 05.12., Patrozinium
L1: Bar 5,1-9
L2: Phil 1,4-6.8-11
Ev: Lk 3,1-6
10:15 Messfeier
Der Kirchenchor hat zum Patrozinium eine schöne Messe vorbereit. Leider kann diese durch die momentane Situation nicht aufgeführt werden. Aus diesem Grund werden uns folgende Solisten musikalisch begleiten:
Eva Maria Heinzle, Sopran
Mirjam Fässler, Alt
Orgel: Christian Lebar

DIENSTAG: 07.12.
10:00 Messfeier
Eucharistische Anbetung bis 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

MITTWOCH: 08.12., Maria Empfängnis
L1: Gen 3,9-15.20
L2: Eph 1,3-6.11-12
Ev: Lk 1,26-38
10:15 Messfeier
Intention für: Karoline und Pirmin Böckle

DONNERSTAG: 09.12.
06:00 Rorate
Intention: Arno Rebenklauber, Josef und Trudi Giesinger, Angelika Steiner, Gregor Giesinger
Musikalische Gestaltung: Birgit und Bruno

SAMSTAG: 11.12.
18:30 Jahrtagsgottesdienst für:
+2019
Herr Walter Hermann Aberer, Unter Hub, Jg. 1949
Frau Antonie Marte, Achstraße (ehemals Rheinstraße), Jg. 1921
Herr Norbert Klien, Kopfstraße, Jg. 1931
Herr Herbert Leopold Lechner, Konstanzerstraße, Jg. 1967
Frau Anna Fleisch, Bahnstraße, Jg. 1931
Frau Ida Lampert, Siedlung, Jg. 1925
Herr Sergio Geri, Hohenems, Jg. 1938
Herr Anton Heinrich Bukowics, Achstraße (ehemals Untere Gamsfeldstraße), Jg. 1935

+2020
Herr Erwin Rietzler, Achstraße, Jg. 1936
Herr Armin Giesinger, Wichnerstraße, Jg. 1937
Herr Elmar Eugen Kopf, Kreuzfeldweg, Jg. 1943
Frau Ana Mlinaric, Achstraße, Jg. 1931

Kirchenopfer für Bruder und Schwester in Not
Musikalische Gestaltung: Laudate

3. ADVENTSONNTAG: 12.12.
L1: Zef 3,14-17
L2: Phil 4,4-7
Ev: Lk 3,10-18
10:15 Messfeier
Kirchenopfer für Bruder und Schwester in Not

Das Ewige Licht der Hoffnung in der Pfarrkirche brennt diese Woche für Herrn Robert Ratz.

ANKÜNDIGUNG:
- **Sternsingeraktion**

Die Sternsingeraktion steht wieder vor der Tür. Mit dieser Aktion setzten wir uns für benachteiligte Kinder in der Welt ein und ermöglichen ihnen ein gutes Leben. Wir freuen uns, wenn auch du dabei bist. Die erste Probe ist am 16.12.2021 um 18:00 Uhr im Pfarrsaal. Nähere Infos erhältst du im Pfarrbüro.

Das Kirchenopfer für die Kirchenheizung ergab € 399,18. Vielen herzlichen Dank!

VON GOTT WURDE HEIMGENOMMEN:
Herr Konrad Stückler, Bofel 8a
*21.12.1938 +26.11.2021
HERR, GIB IHM DIE EWIGE RUHE!

Ansprechperson bei Beerdigungen:
Kpl. Rosh Joseph Kalluveettil, Tel.Nr.: 0660/58 76 534

Legendär

Gedanken zum Festtag des Patrons unserer Pfarrgemeinde

Wir sagen “legendär”, und meinen den Polizisten, der einst wachsam und freundlich von Hand den Verkehr an einer neuralgischen Kreuzung im Stadtzentrum regelte und daneben Zeit fand, verirrten Touristen weiterzuhelfen. Oder eine Bundeskanzlerin, die am rechten Platz war, oder einen Lehrer, der seine SchülerInnen begeistern konnte, ohne Launen und Vorlieben.
“Legenden!” sagen wir aber auch, wenn etwas unwahrscheinlich klingt, nach Hören-sagen, unbewie-sen, zu schön, um wahr zu sein. Etwas für Kinder - und nicht einmal für sie, die sind Härteres gewohnt, Saurier, Laserpistolen, Galaxy, und haben mit Zehn schon einen Porno gesehen im Netz.

Von Niklaus, dem Leiter der Christengemeinde in Myra, dem einst bedeutenden Hafen an der Südküste der heutigen Türkei (jetzt: Demre), Station zwischen Nahem Osten und Rom, wissen wir fast nur durch Legenden, kaum etwas archäologisch und schriftlich Gesichertes. Er hat keine Schriften hinterlassen und keine Bauten. Nur in einer der Teilnehmerlisten des Konzils von Nicäa, 323, scheint der Bischof von Myra auf. Nach heutigem Wissen hat er zwischen 265 und 345 gelebt.

In diesem Nicäa am Marmarameer wurde auf politischen Druck – Kaiser Konstantin brauchte Geschlossenheit in der eben erst offiziell erlaubten neuen Religion – ein Dogma beschlossen, eine für Christen verbindliche Wahrheit. Nämlich, Jesus sei nicht Gott “ähnlich” (*homoi-usios*), sondern “gleich”(*homo-usios*). Es ging also um ein “i”: Nikolaus soll sich entschieden für das Zweite eingesetzt haben. Aus einem einfachen Grund: Wenn dieser Christus, Gottes Gesalbter, auch *Gott* ist (nicht nur ein Philosoph, Prophet, ein Held, Lehrer oder Vorbild) dann gilt ohne Ausrede, was er sagt und tut: Du sollst lieben, Gott, dich selbst und deinen Nächsten, mit deinem ganzen Herzen und mit aller Kraft.

Womit wir beim Kern der Sache wären (über Dogmen mag man streiten wie über Klimaziele). Die Legenden, die in Altach die Nikolaus-Spieler in den Häusern erzählen, auch heuer wieder, haben einen gemeinsamen Nenner.
Der Mann, der dem korrupten Richter und Henker ins Angesicht widersteht und sogar dem Kaiser ein schlechtes Gewissen macht;
der Mann, der die jungen Frauen – fast noch Kinder – mit seinem eigenen Erbe aussteuert und damit vor dem Elend bewahrt;
der Mann, den die Schiffbrüchigen in ihrer Verzweiflung anrufen, weil sie gehört haben, er kümmert sich um ihresgleichen, um die sich niemand kümmert; der auch Nichtchristen das ihnen Gestohlene wieder verschafft;
für den Wissen war, Gewissheit wie für Jesus, was allgemein als Wunder erscheint, heute wie damals: Dass keine(r) ärmer wird, wenn er (wenn sie) teilt, damit alle leben können:
Dieser legendäre Mann hat gehandelt nach seiner Überzeugung, er hat das Gebot der Gebote in die Tat umgesetzt: Du sollst lieben.
In Gottes Augen gilt das gleich viel wie Märtyrertum und Rechtgläubigkeit. Nikolaus ist der erste Heilige, den alle Kirchen ehren, ohne dass er für seinen Glauben das Leben lassen musste. In der Ostkirche feiert man ihn wie einen Apostel, und auch die Reformierten haben ihren *Sinterklaas*.
Im Ärmelkanal sind vor zwei Wochen 27 Flüchtlinge ertrunken, die keiner will, weder EU noch UK. An seinem Ufer stehen mindestens 27 Kirchen mit Nikolaus-Patronzinium, ich habe nachgezählt. Eine Mahnung an uns, die wir uns Christen nennen, 1700 Jahre nach dem legendären Christen Nikolaus?

Willibald Feinig